

Albinismus bei einem Hausrotschwanz

Einen im Gefieder völlig weißen Hausrotschwanz, *Foenicurus ochruros*, sah ich am 19. 10. 1973 auf der Westseite von Friedhof I in Dessau. Beine und Schnabel waren blaßgelbgefärbt, die Augen dunkel. Der Rotschwanz suchte am Boden eifrig nach Nahrung und zeigte dabei nicht selten das für Hausrotschwänze typische Knicksen.

Am 21. 10. 1973 konnte ich mit meiner Frau den einen äußerst munteren Eindruck hinterlassenden Vogel nochmals im selben Gelände beobachten. Wieder fielen bei dem Weißling die dunklen Augen auf, die offenbar von Pigmentausfall nicht betroffen waren. Genauer hierzu kann jedoch nicht gesagt werden. Es bleibt deshalb offen, ob es sich bei dem Rotschwanz um ein partiell- oder vollalbinotisches Tier gehandelt hat.

Literatur

RUTSCHKE, E. (1964): Grundsätzliches über abweichend gefärbte Vögel.
– Der Falke 11, S. 195–199.

Anschrift des Verfassers:

Hans Hampe
Amalienstraße 120
Dessau
4500